

Erfahrungsbericht

Gastland; Gaststadt und Universität: China; Tianjin; Nankai Universität	Zeitraum des Aufenthalts: September 2010 bis Juli 2011
Aufenthaltstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Hochchinesisch

1. Visum (erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten usw.)

Für das Visum benötigte ich, das ausgefüllte Antragsformular des Chinesischen Konsulats;

Zulassungsbescheid der Nankai Universität: "Admission Notice" und

"Visa Application Form for Study in China" JW201/JW202;

schriftlichen Beweis für negativen Aidstest (in Deutschland);

Aufgepasst: manchmal wird in Deutschland bereits das komplette Gesundheitszeugnis verlangt.

chinesisches Gesundheitszeugnis mit rotem Stempel (in China);

insgesamt mindestens 10 Passbilder;

noch mindestens 1 oder 1½ Jahre gültigen Reisepass (nach Aufenthalt noch 6 Monate gültig);

Das Visum, zur Einreise benötigte eine Woche Bearbeitungszeit, kostete 30 EUR und war für ca. 30 Tage nach Einreise gültig.

Das Visum, welches in China ausgestellt wurde benötigte über einen Monat Bearbeitungszeit, kostete ca. 400 RMB und war für über 10 Monate gültig.

Die Lehrer der Nankai Universität organisierten alles vom Gesundheitszeugnis bis zum Melden bei der Polizeibehörde Tianjin.

Aufgepasst: Ihr seid für mindestens einem Monat nicht in Besitz eures Reisepasses, was bedeutet ihr könnt in diesem Zeitraum nicht in eine andere Stadt/Provinz reisen!

Ihr könnt euch nicht ausweisen oder in ein Hotel einchecken, die Kopie meines Reisepasses und Visums wurde auch nirgends anerkannt!

Das chinesische Gesundheitszeugnis Habe ich zuerst in Deutschland anfertigen lassen es gab sehr lange Wartezeiten und es hat mich fast 200 EUR gekostet.

In China wurde es wie in allen mir bekannten Fällen nicht vollständig anerkannt, deshalb habe ich vor Ort nochmal die Bluttests anfertigen lassen müssen, es dauerte mit Anreise (wurde alles von der Universität organisiert) ca. 2 Stunden und kostete mich um die 200 RMB.

Aufgepasst: An alle die das Visum beantragen wollen bitte beschafft euch aktuelle Informationen beim Chinesischen Konsulat, es kann sich im Laufe eines Jahres immer viel ändern!

2. Anreise (Hinweise zu Reisemöglichkeiten usw.)

2.1 Anreise

Den Unterlagen die mir von der Nankai Universität zu gesendet wurden, lag eine genaue Anreisebeschreibung vom Flughafen Peking bis zum Wohnheim bei, mit Dauer und Kosten. Die Angaben trafen auch alle zu.

Shuttlebus (jeden Tag von 6:00 bis 23:00) bis nach Tianjin Busbahnhof, Taxi bis an das östliche Eingangstor (PKW und Taxi dürfen normalerweise nicht auf das Campusgelände) von dort keine 5 min. zu Fuß bis zum Wohnheim für Ausländer. Je nach Verkehr dauert die Anreise 2:30 St. und kostet ca. 100 RMB. (Der Campus der Nankai Universität verfügt auch über einen kleinen Shuttlebus – 2 RMB die Strecke)

Es gibt außerdem die Möglichkeit sich vom Flughafen abholen zu lassen, hierbei ist es wichtig sich früh dafür anzumelden. Die Anmeldefrist entnehmt ihr auch der oben genannten Anreisebeschreibung. Da ich diesen Service nicht genutzt habe kann ich aber keine genauen Auskünfte über Zuverlässigkeit und dergleichen geben.

2.2 Die Öffentlichen Verkehrsmittel in Tianjin

Bus: kostet 1,5 oder 2 RMB pro Fahrt.

U-Bahn: kostet pro Strecke 2 RMB, ist allerdings noch nicht so dicht ausgebaut wie das Busnetz.

Taxi: Oft schien es mir als sei jedes 2. Auto auf Tianjins Straßen ein Taxi.

Mindestbetrag pro Fahrt 8 RMB, neuerdings plus 1 RMB Steuer.

Taxifahren ist im Vergleich mit Deutschland sehr günstig, aber es kann passieren, dass bei Ausländern gerade dann wenn ihr Chinesisch noch nicht so flüssig ist ein wesentlich höherer Betrag verlangt wird. Deswegen immer darauf achten, dass das Taximeter eingeschaltet wird und am Ende der Fahrt den Beleg (piao) verlangen.

Bei mir kam es sehr oft vor, dass ich dem Taxifahrer zuerst den Weg erklären musste.

Es kann auch vorkommen, dass ihr vier Taxis anhalten müsst, bis ein Taxifahrer bereit ist euren Zielort anzufahren, oder ihn auch nur kennt.

Wenn ihr vom Zug oder Busbahnhof aus ein Taxi nehmt kann es auch sein, dass ihr als Erstes den Fahrpreis aushandeln müsst.

Taxifahren ist also gar nicht so einfach, aber eine gute Gelegenheit sein mündliches Chinesisch zu üben.

2.3 Verreisen

Tianjin verfügt über einen Flughafen für Inlandsflüge und 3 Bahnhöfe: den Westbahnhof, den Ostbahnhof und den Südbahnhof.

Fahrkarten kann man an den Bahnhöfen aber auch an vielen anderen Stellen, so auch auf dem Markt der der Nankai Universität kaufen.

Ich habe den Versuch unternommen in dem Zeitraum des chinesischen Neujahrsfestes Zugkarten zu kaufen und bin gescheitert. Zu der Zeit wichtiger Feste oder Schulbeginn/Ende ist es sehr schwer Zugkarten zu bekommen und die Flugpreise steigen um ein vielfaches.

Bei vielen Zugstrecken kann man zwischen Schlafwagen, Sitzplatz und Stehplatz wählen oder sich für den Schnellzug entscheiden.

Der Schlafwagen ist teurer, bei langen Strecken aber sehr angenehm. Von einem Stehplatz kann ich bei längeren Strecken nur abraten.

Die Schnellzug Verbindung Tianjin - Beijing für 58 RMB finde ich sehr praktisch, statt mit dem normalem Zug 2 Stunden kommt man so in unter einer halben Stunde nach Beijing Innenstadt.

Wichtig: Beim Kauf von Zugkarten muss der Reisepass vorgezeigt werden!

Tipp: Mit eurem chinesischen Studentenausweis bekommt ihr meist Zugkarten zum halben Preis!

3. Auslandskrankenversicherung

Ich war durch der Nankai Universität krankenversichert, habe die Versicherung aber nie in Anspruch nehmen müssen.

Achtung: Alle ärztlichen Leistungen und Medikamente müssen erst einmal aus eigener Tasche bezahlt werden.

Im Notfall sollte man am besten schnell an ausreichend Bargeld kommen können.

4. Unterkunft

4.1 Wohnheim

Ich war in dem Wohnheim für Ausländer untergebracht, es ist im Campus gelegen, direkt neben dem Unterrichtsgebäude. Es werden immer 2 Personen in einem Zimmer mit Bad untergebracht und pro Stockwerk gibt es eine Gemeinschaftsküche und einen Wasorraum mit ein bis zwei Waschmaschinen (Waschmarken gibt es für 50 RMB im Kiosk im ersten Stock zu kaufen) und einem Heißwasserautomat. Die Wohnheimzimmer sind voll möbliert und denen deutscher Wohnheime recht ähnlich. Täglich kommt kurz eine Putzkraft vorbei. In den Wohnheimgebäuden befindet sich jeweils ein Restaurant/Kantine. Die Rezeption des Studentenwohnheims ist 24 Stunden Täglich mit Personal besetzt.

Für den Fall, dass einmal eine kleine Reparatur notwendig ist – Klimaanlage kaputt – oder eine Glühbirne ausgewechselt werden muss, teilt man das einfach einem Angestellten mit und sehr schnell kommt eine Fachkraft vorbei um das Problem zu beheben. Ich habe diesbezüglich sehr gute Erfahrungen gemacht.

Ich bin mit meiner Mitbewohnerin super ausgekommen. Ich war froh am Anfang nicht alleine zu sein, sie hat mir sehr geholfen und wir haben uns zu Übungszwecken immer auf Chinesisch unterhalten. Wenn ein Student aber nicht mit seinem Mitbewohner zurechtkam, so gab es die Möglichkeit in ein anderes Zimmer umzuziehen.

4.2 Campus

Ein Plan des Campus der Nankai Universität lag Ebenfalls den zu gesendeten Unterlagen bei.

Im Gegensatz zu den meisten Universitäten Deutschlands ist er in sich abgeschlossen. Theoretisch müsste man ihn nicht verlassen, er enthält 3 Mensen unzählige Snackbars, kleine und große Restaurants, Schwimmbad, Krankenhaus, Sporthallen und Plätze, Supermärkte und Marktplätze. Mir haben besonders die vielen kleinen Parks und Lotusseen gefallen.

4.3 Wohnung mieten

Das Wohnheim für Ausländer ist im Vergleich dazu sich außerhalb ein Zimmer zu mieten teuer. Selbst einige Studenten mit Vollstipendium haben sich für den Umzug in eine WG entschieden.

Die Vorteile sind, man kann sich selbst seine Mitbewohner auswählen (z.B. Chinesen, was sich sehr positiv auf das eigene Chinesisch auswirkt), hat ein eigens Zimmer. Küche usw.

Nachteile, man hat den Aufwand mit der Wohnungssuche, Mietvertrag, Meldevorschriften usw. Dazu kommt ein längerer Weg bis zu den Unterrichtsgebäuden.

Meiner Meinung nach sollte man sich am besten schon etwas in China auskennen und einigermaßen flüssiges Chinesisch sprechen bevor man selbstständig eine Wohnung mietet.

5. Inhaltliche Beschreibung des Auslandsaufenthalts

5.1 Einschreibung und Orientierung

Einige Tage nachdem ich in dem Wohnheim für Ausländer ein Zimmer bekommen hatte fand die Einschreibung statt. Der Einschreibungszeitraum wurde durch die zugesandten Unterlagen rechtzeitig bekannt gegeben. Hierbei bekommt man Unterstützung durch die Lehrer und auch Tutoren, Chinesische Studenten die sich bei der Einschreibung vorgestellt haben.

Bitte scheut euch nicht bei Unklarheiten nochmal nachzufragen, ich habe in meiner Zeit an der Nankai Universität keine unfreundlichen Lehrer kenne gelernt.

Da fast jeder Austauschstudent noch einmal zum Gesundheitscheck muss ist das meistens der zweite Schritt.

Bei der Einschreibung werden auch die Reisepässe eingesammelt zur Bearbeitung des X-Visums.

Nach der Einschreibung fanden die Einstufungstests statt. Es wurde alles geprüft: Hörverständnis, Textverständnis, Grammatik, Schriftzeichen, Aufsatzschreiben. Schon am nächsten oder übernächsten Tag konnte vom Aushang des Eingangs des Südlichen Unterrichtsgebäudes abgelesen werden in welchen Kurs man eingestuft wurde. Es werden ein Kurs für Anfänger die keinerlei Vorkenntnisse haben, ein in drei Stufen eingeteilter Anfängerkurs, ein ebenfalls drei stufiger Mittelstufenkurs und der in zwei Stufen unterteilte Oberstufenkurs angeboten. Nach der Einstufung können die Studenten eine Woche austesten ob sie mit dem Unterrichtsniveau zufrieden sind, falls nicht ist es möglich den Test zu wiederholen.

In der ersten Woche finden außerdem zwei Begrüßungszeremonien statt, hier stellen sich die Lehrer vor, es werden Regeln der Nankai Universität erklärt, sowie die besten Studenten des vergangenen Semesters geehrt.

5.2 Seminarablauf

Ich hatte von Montag bis Freitag, entweder vormittags ab 8:30 Uhr oder nachmittags ab 13:00 Uhr 4 mal 45 min. Unterricht. Im Konversationskurs und Hörverständniskurs wurden die neuen Vokabeln und Grammatik des vergangenen Tages wiederholt, sowie neue Begriffe, Grammatik und Redewendungen vorgestellt, wie sie häufig nur mündlich vorkommen.

Die begleitenden Lesetexte und Übungsbücher wurden in der ersten Woche im ersten Stock des südlichen Unterrichtsgebäudes verkauft. Preise für die Bücher schwanken je nach Kurs, allgemein aber nicht teuer. Auf der Homepage der Nankai Universität kann man die hilfreichen PowerPoint-Präsentationen zum Unterricht herunterladen.

Was ich sehr positiv fand, die einzelnen Klassen wurden nochmal in kleinere Übungsgruppen unterteilt, pro Gruppe meist unter 10 Personen. Nicht nur die kleinen Klassen förderten die mündliche Mitarbeit, auch Lehrer ermunterten immer wieder mit Hilfe von Spielen, Filmen Bildergeschichten, Diskussionen und dergleichen, das neu gelernte praktisch anzuwenden.

Jedes Semester gab es einen Klassenausflug (z.B. Große Mauer), Sportwettkämpfe (fiel bei mir im ersten Semester aus) und Wahlkurse (Chor, chinesisches Kochen, Kalligraphie, chinesisches traditionelles Tanzen, Taiqi, Kongfu, Erhu spielen usw.)

5.3 Prüfungen

Über ein Semester verteilt fanden 4 schriftliche Prüfungen statt. Hierbei wurden Wortschatz, Schriftzeichen, Grammatik und Textverständnis geprüft, außerdem war ein Aufsatz zu schreiben. Mündliche Prüfung und Hörverständnistest fanden jeweils 2 mal im Semester statt. Die täglich zu schreibenden Hausaufgaben wurden ebenfalls benotet. Die Anwesenheit wurde zwar nicht benotet, wer aber am seltensten fehlte wurde beim Abschluss des Semesters, wie auch die besten Klassensprecher geehrt (Urkunde, Geldpreis)

6. Freizeit

Tianjin bietet kaum touristische Sehenswürdigkeiten, es gibt: ein kostenloses Museum über die Geschichte Tianjins, einen Harfen, eine alte Kulturstraße und erhaltene Konfuziustempel, außerdem kann man in Tianjin auch die Große

Mauer besichtigen. Jener Abschnitt der Großen Mauer ist zwar nicht so bekannt wie in Beijing, da er aber viel weniger überlaufen ist trotzdem empfehlenswert.

In der Nähe der Nankai Universität befindet sich ein großer Park mit Zoo, Seen auf denen man Bootfahren kann sowie Fahrgeschäften. Im Zentrum Tianjins gibt es eine große Fußgängerzone mit vielen Geschäften und ein Viertel im italienischen Stil aus der besetzten Zeit.

Für mich war am schönsten die typisch chinesischen Märkte (handeln!), KTV-Bars und natürlich Restaurants zu besuchen. Diese Orte bieten auch sehr gute Gelegenheiten um sein Chinesisch praktisch anzuwenden.

7. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Hier einige Tipps für die chinesische Festtafel:

Anstoßen und einen Toast aussprechen: Davor Nichts trinken, dem Gegenüber z.B. Glück oder Gesundheit wünschen, sein Glas in einem Zug zu leeren ist besonders höflich, es wird nicht einmal angestoßen, sondern immer wieder.

Erst allen andern die Gläser auffüllen, danach erst sich selbst.

Angebotene Speisen, Getränke mindestens 2 bis 3 mal ablehnen, falls man sie wirklich nicht mehr möchte.

Gegenüber älteren Menschen besonders höflich sein: zuerst einen Platz anbieten, zuerst Speisen anbieten/auftun, beim Anstoßen das eigene Glas immer tiefer halten.

Wenn ihr euch einmal revanchieren wollt (Chinesen laden immer ein): Um die Rechnung kämpfen, das ist wörtlich gemeint!

Die Stäbchen nicht in den Reis/Speise stecken! (Dies wird bei der Opferung von Speisen zur Ahnen Ehrung so getan, gegenüber lebenden Personen bedeutet es ungefähr so viel wie: Ich vollziehe schon mal euer Ahnenritual weil ich denke/hoffe ihr werdet bald sterben.)

Kein Trinkgeld geben: Für die Bedienung eine Beleidigung.

8. Persönliches Fazit

Jeder der einmal in Deutschland und einmal in China chinesisch gespeist hat weiß, dass ein großer Unterschied zwischen beidem besteht. Ebenso liegt ein großer Unterschied zwischen dem, was man aus Unterricht, Erzählungen, Medien, aber auch Erfahrungsberichten wie diesem über China erfährt, im Vergleich dazu selbst das Land zu bereisen.

Ich bin mit dem Ziel nach China gekommen mein Chinesisch zu verbessern und die Kultur näher kennen zu lernen und letztlich habe ich mehr erreicht als ich es vorher erwartet hatte.

Das sich mein Chinesisch wesentlich schneller verbessert hat, als dies noch in Deutschland der Fall war, lag einmal an dem meiner Meinung nach sehr gutem Unterricht, zusätzlich bewirkt die Umgebung, dass man – so kam es mir vor automatisch immer mehr versteht und sich ausdrücken kann. Auch wurde mir bei der Besichtigung von Kulturdenkmalen das veranschaulicht was ich vorher nur aus Büchern kannte.

Ich bin froh mich für das Studium im Ausland entschieden zu haben, auch wenn es mit Bürokratie, Zeit - und Geldaufwand verbunden war, hat es sich für mich sehr gelohnt. Ich bin auch froh, dass ich zwei statt nur ein Semester

gewählt habe. Ein Semester vergeht wie im Flug und in meinem 2. konnte ich meine Chinesisch Kenntnisse nochmal deutlich vertiefen.

Die Nankai Universität bietet ein angenehmes Lernklima, ich bin gerne in den Sprachunterricht gegangen, habe viel gelernt, aber auch gelacht. Den Lehrplan fand ich gut ausgearbeitet, weil sowohl schriftliches wie auch umgangssprachliches behandelt wurde. Die Inhalte der Lese - und Übungstexte bezogen sich stets auf die chinesische Kultur und Gesellschaft. Bei allen Problemen (auch persönlichen) waren die Lehrer hilfreiche Ansprechpartner.

In Tianjin gibt es nicht so viele Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote wie z.B. in Beijing. Mit meiner Entscheidung nach Tianjin zu gehen war ich trotzdem sehr glücklich, der Lebensunterhalt ist vergleichsweise günstig, es gibt nicht so viele Ausländer und Englischsprachiges, außerdem kann man wie oben erwähnt in unter einer halben Stunde mit dem Schnellzug nach Beijing fahren.

Ich kann demnach ein rein positives Fazit ziehen, Tianjin, die Nankai Universität und das Auslandsstudium in China wärmstens empfehlen.